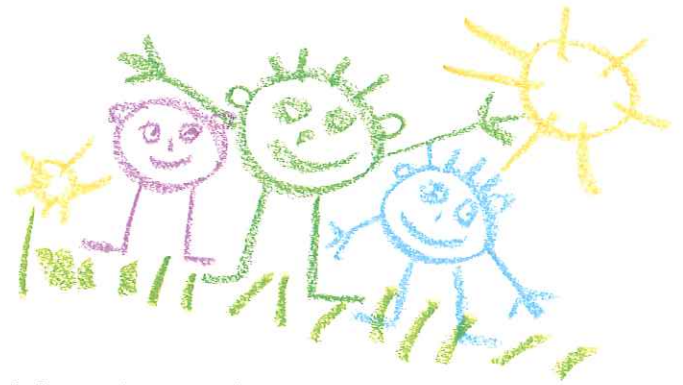


12

Juli  
2014








Christel Spitz-Güdden (Hrsg.)

# Praxishandbuch Kinder unter 3

Basiswissen · Umsetzung · Materialien

## Beiträge:

-  Die kindliche Angst im Alter von 0 bis 3 Jahren  
(*Joachim Armbrust*)
-  Das Kind in Ehrfurcht begleiten und seine Entwicklung  
aufmerksam beobachten  
(*Prof. Dr. Dr. Ferdinand Klein*)
-  (Klein-)Kinder und digitale Medien  
(*Dr. Jürgen Holtkamp*)
-  Eingewöhnung – Gestaltung des ersten Übergangs  
(*Anja Behnert*)
-  Erfahrungsbericht: Abschied von der Tagesmutter ■  
(*Lysann Beck*)

**OLZOG**  
Verlag

[www.olzog.de](http://www.olzog.de)



Das aktualisierte  
Gesamtwerk auf  
CD-ROM erhalten Sie  
mit Ausgabe 14

Inklusive  
Praxiskarte

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die **Betreuung unter dreijähriger Kinder** verändert nicht nur den Alltag in unseren Kindertagesstätten, sondern konfrontiert auch die pädagogischen Fachkräfte in ihrer beruflichen Praxis mit ganz neuen Anforderungen. Aus der Neurobiologie, der Entwicklungspsychologie, der Resilienz- und der Bindungsforschung wissen wir, von welcher **besonderer Bedeutung die ersten Jahre** im Leben eines Menschen sind. Damit stehen Sie, liebe Leserinnen und Leser, vor einer großen, verantwortungsvollen Aufgabe.

Das vorliegende Handbuch möchte Sie hierbei unterstützen: In leicht verständlicher Form geht es einerseits auf die **aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisse** aus Bindungsforschung, Entwicklungspsychologie, Neurobiologie und Bildungsforschung ein. Andererseits stellt es einen klaren Bezug zur Praxis her: Anhand von **praktischen Beispielen, Gestaltungsvorschlägen** und **Erfahrungsberichten** zeigt es Ihnen, wie Sie die wissenschaftlichen Inhalte **konkret im Kita-Alltag umsetzen** können.

Die einzelnen Beiträge gliedern sich in elf Rubriken – drei Rubriken zu eher wissenschaftlichen Themen und acht Rubriken rund um die zentralen Praxisfragen im Umgang mit unter Dreijährigen:

#### Wissenschaftliche Beiträge

- 1 Entwicklungspsychologie
- 2 Bindungsforschung
- 3 Bildungsforschung/Neurobiologie

#### Praktische Beiträge

- 4 Bewegung
- 5 Sprache
- 6 Spielpädagogik
- 7 Pflege
- 8 Raumgestaltung
- 9 Elternarbeit
- 10 Person der Erzieher(innen)
- 11 Spezielle Themen

#### In dieser Ausgabe erwarten Sie folgende Beiträge:

- 1.5 Die kindliche Angst im Alter von 0 bis 3 Jahren (*Joachim Armbrust*)
- 2.6 Das Kind in Ehrfurcht begleiten und seine Entwicklung aufmerksam beobachten (*Prof. Dr. Dr. Ferdinand Klein*)
- 11.10 (Klein-)Kinder und digitale Medien (*Dr. Jürgen Holtkamp*)
- 11.11 Eingewöhnung – Gestaltung des ersten Übergangs (*Anja Behnert*)
- 11.12 Erfahrungsbericht: Abschied von der Tagesmutter (*Lysann Beck*) ■

## Die kindliche Angst im Alter von 0 bis 3 Jahren

Joachim Armbrust

(Ausgabe 8)

(Ausgabe 11)\*

(Ausgabe 11)\*

(Ausgabe 12)\*

(Ausgabe 12)\*

(Ausgabe 12)\*

### Inhalt:

1. Vorwort
2. In die Welt kommen – in die Mutter kommen
3. Die Haut als Unterscheidungs- und Wahrnehmungsorgan sowie als Brücke zur Welt
4. Das Trauma der Geburt – das Vertraute verlassen
5. Kleiner philosophischer Ausflug über den Tellerrand der Elementarpädagogik hinaus
6. Elterliche Angst und elterliches Misstrauen als adäquater Ausgangspunkt
7. Jeder Schritt in die Autonomie ist ein Kraftakt
8. Kinder zwischen 1 und 3 Jahren und ihre Ängste
9. Literatur

*„Angst klopft an, Vertrauen macht auf, keiner ist da.“  
(Chinesische Weisheit)*

### 1. Vorwort

Wer über die Ängste von Kleinkindern im Krippenalter reden will, kann das unmöglich tun, ohne den **elterlichen Gesamtbezugsrahmen** zu betrachten. Aus der Praxis weiß ich, dass eine Unterbringung in der Krippe nicht das Gleiche sein kann wie die verlässliche Nähe der Mutter/des Vaters – auch wenn sie durchaus zu einem Hort der Geborgenheit und der Freude werden kann.

Eine mir nahestehende Fachfrau, die in einer Kinderkrippe in Freiburg arbeitet und Kinder von einem halben Jahr bis zu eineinhalb Jahren betreut, hat es einmal so beschrieben: *„Eine Mutter denkt ihr Kind in ihr ganzes Leben hinein. Das Kind ist – bewusst gedacht oder auch nur unbewusst dazugestellt – in ihrer ganzen vorausgedachten und vorausgeträumten Lebenslandkarte immer mit dabei, ob gerne oder ungerne spielt dabei eine*